



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt in bodo für die Arbeiterwohlfahrt



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Es gab Wahlen, da galt ein Kandidat als erledigt, wenn er brutto und netto verwechselte. Heute kommt eine engkragig geschnürte Stuhlkreis-Demagogin daher und behauptet, Hitler sei Kommunist gewesen.

Was passiert? Nichts, außer: Sie bestätigt ihre Anhänger in der irrigen Annahme, sie habe das Herz am rechten Fleck. Eher hat sie Flecken an ihrem rechten Herzen, egal.

Der Unterschied ist simpel: Nazis und Kommunisten, beide waren damals im KZ. Aber die Nazis, das waren die auf den Wachtürmen.

Dieser Wahlkampf ist so erschreckend, dass ich an Selbsthilfe denke. Entweder gibt es analog zum Einbürgerungstest einen Wahltest. Bei dem müssen Kandidierende von 33 staatsbürgerlichen Fragen mindestens 17 richtig und rechtsverbindlich beantworten, um auf den Wahlzettel zu kommen. Notfalls werden sie sich zur Wahrheit lügen, können dann aber anschließend auf ihre Aussagen festgenagelt werden.

Nachdem mir seit Wochen verschiedene Timelines vollgespamt werden mit radikalem Schund, obwohl ich den Algorithmus nie gekitzelt habe, denke ich an ein Social-Media-Verbot.

Wer als Partei oder Person kandidiert, wird sechs Wochen vor der Wahl gesperrt für TikTok, Instagram und Co. Klingt komisch. Aber wir regeln in diesem Land ja auch penibel, ab welchem Tag Parteipapplakate an die Laternenmasten der Städte gehängt werden dürfen. Halten sich selbst die Blöden und die Radikalen dran.

Demokratie, das sind immer noch wir.

Ihr Martin Kaysh



Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10